

Projekt gewinnt zwei Preise

Reparieren statt Wegwerfen – Freude am Selbermachen soll geweckt werden

VON NICOLA
UPHOFF-WATSCHONG

WAHLSBURG / OBERWESER.

Viel zu oft wird der ländliche Raum klein geredet: „Demographischer Wandel“ und „Strukturschwäche“ beherrschen die Diskussion und verdüstern die Zukunftsaussichten. Doch unsere Dörfer sind auch stark. Dieser Überzeugung ist Ulrike Trappe, deren Herz als Handwerkerin und Architektin dafür schlägt, der infrastrukturellen Schwächung mit guten Ideen und Bündeln regionaler Stärken entgegen zu wirken.

In einem leer stehenden Ferienhaus an der Weser soll es ab nächstem Jahr an mehreren Nachmittagen in der Woche Angebote geben, die die Freude am Selbermachen wieder wecken könnten. Ob Fahrrad oder Hose reparieren - hier kann man lernen, wie es geht. Und wer es schon kann, kann helfen, dass andere es lernen.

Aus dem Projekt „Kinder bauen Dörfer“ soll das Projekt „Bauhütte“ werden. Mit dieser Projektidee hat Ulrike Trappe unter Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Hofgeismar an der Ausschreibung für „Alltagshelden“ der Kasseler Bank teilgenommen. Unter 150 Bewerbern aus Stadt und Kreis Kassel erhielt das Projekt den 1. Preis (5000 Euro) beim Bürgervoting und den 5. Platz der Jury (2500 Euro).

„Damit rocken wir ein ganzes Dorf“, freut sich der Vorstand der Kasseler Bank mit der Preisträgerin, die betont, dass die Bauhütte nicht nur für Lippoldsberg offen ist, sondern für alle Menschen an der



Aus der Region für die Region: Das Projekt „Kinder bauen Dörfer“ gewann zwei Preise beim Wettbewerb „Alltagshelden“ der Kasseler Bank. Zum Fototermin vor Ort kamen (von links): Zimmermeister Wolfgang Lonzek, Maurice Rujovic, Dekan Wolfgang Heinicke (Ev. Kirchenkreis Hofgeismar), Maximilian Fricke, Greta Bode, Ulrike Trappe (gelernte Bootsbauerin), Charlotte Trappe, Dietmar Don (Kasseler Bank Gieselwerder), Michel Schütz und Bernd Niemeyer (Kasseler Bank Gieselwerder). Foto: Weinbrenner/nh

Oberweser. Als ein „wirklich innovatives Projekt mit regionaler Strahlkraft“ bezeichnete auch die Jury das Vorhaben, das bisher rein ehrenamtlich

vorbereitet und ausgeführt wurde und sich nur aus Spenden finanziert. „Mit den Preisgeldern können wir im August richtig loslegen und den ersten

Bauabschnitt fertigstellen“, so Ulrike Trappe. So könnten schon im Sommer 2017 erste Workshops angeboten werden.
TEXT UNTEN

Trend: Reparieren statt Kaufen

Unsere Dörfer verfügen über Freiräume, von denen Städter nur träumen können. „Und wir haben ein beeindruckendes soziales Kapital: Das Wissen und Können vieler Einwohner. Beides ist sehr wertvoll“, sagt Ulrike Trappe. Die Kultur des Selbermachens sei auf dem Dorf von jeher selbstverständlich, die verschiedenen Techniken wurden von Generation zu Genera-

tion „ganz nebenbei“ weitergegeben.

Heute sei das oft anders: Generationen leben oft getrennt voneinander, neu kaufen scheine einfacher als reparieren. Die Probleme, die aus dieser Haltung heraus entstehen, seien vielfältig und global spürbar, sagt Trappe. Sie will in Lippoldsberg einen Raum schaffen, in dem Menschen ihr Wissen und Können wieder aus-

tauschen und miteinander umsetzen können. Damit die Zukunft im Dorf bleibt. „Das Erleben der eigenen Wirksamkeit ist ein gutes Mittel gegen das Gefühl der Ohnmacht, auch im sogenannten Strukturwandel“, sagt die Initiatorin. „Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig zu erleben, wie reich wir sind, wenn wir möglichst selbstständig und unabhängig leben können.“ (znu)

HNA-Artikel vom 17.06.2016:

„Projekt gewinnt zwei Preise“ und
„Trend: Reparieren statt Kaufen“ (Gespräch mit Ulrike Trappe)